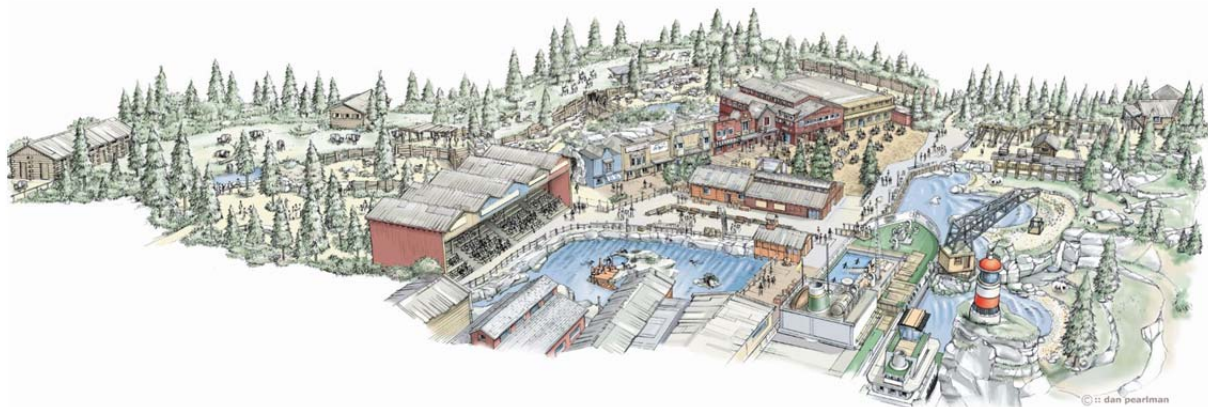




Eisbärenanlage in der Yukon Bay Themenwelt | Erlebnis-Zoo Hannover



Die Eisbärenanlage ist Teil des Themenbereiches Yukon Bay, der insgesamt eine Fläche von ca. 26.500m² umfasst. Mit Yukon Bay eröffnete der Erlebnis-zoo Hannover im Mai 2010 seine 7. Themenwelt. Yukon Bay zeigt in der rauen Wildnis Kanadas Wölfe, Karibus, Bisons und Präriehunde. In einem riesigen Hafenbecken mit Salzwasser und Wellenanlage leben Eisbären, Seebären, Seelöwen und Kegelrobben, die vom Besucher Auge in Auge beobachtet werden können. Alle Gehege sind aus verschiedenen Richtungen einsehbar.

Das prägende Element der gesamten Yukon Bay Anlage ist das Wasser. Die Wasserflächen der Pinguin-, Robben- und Eisbärenanlage sind im Vergleich zur alten Anlagen 60% größer. Bemerkenswert ist, dass der Wasserverbrauch für die Anlagen um 80% gesunken ist.

3.100 Kubikmeter Salzwasser können mittels nachhaltiger Technologien innerhalb von ein bis zwei Stunden komplett umgewälzt werden. Drehzahlgeregelte Pumpen, Grobstofffilter, Eiweißabschäumer, Ozonentkeimung, zusätzliche Kiesbettfilter mit UV-Anlage, Rückspülwasserrückgewinnung und Solenachspeisung mit PH-Wert-Kontrolle ermöglichen eine Wasserqualität für Fischbesatz und eine Sichtweite von etwa 15 Metern unter Wasser.





Die Eisbärenanlage liegt bei einer kleinen alten Hafensiedlung Kanadas. Von der Hafenbrüstung verschafft sich der Besucher Überblick über den Nordteil der Anlage. Alle Barrieren zwischen Mensch und Tier sind als authentische Bestandteile von Hafen und Landschaft gestaltet. Wellengang und Salzwasserbrise verstärken das realistische Erlebnis.

Wesentliche Merkmale des Eisbären-Geheges sind der sehr große Naturbodenanteile und ein 900m² großes Salzwasserbecken mit Wellengang. Die Wassertiefe variiert von Flachwasserbuchten bis hin zu einer Tiefe von 3,50m. Im Meerwasser leben Meerforellen, für die im Becken Rückzugs- und Fluchtmöglichkeiten vorhanden sind. Sie dienen dem Behavioural Enrichment der Tiere. Felsschollen und eine schwimmende Boje dienen als Spielmöglichkeit. An Land gibt es verschiedene Futterluken, die sich automatisch zu unterschiedlichen Tageszeiten öffnen. Sandbäder, Bereiche mit Pinienmulch und Kieszonen werden zum Graben und zur Fellpflege genutzt.





Die beiden separierbaren Gehege der Eisbären bestehen zu großen Teilen aus begrüntem Naturboden, Natur- und Kunstfelsformationen, Sand-, Kies- und Pinienmulchflächen sowie einem insgesamt ca. 900m² großen Salzwasserbecken mit Wellengang und Fischbesatz.

Die Außenanlage der Eisbären besteht aus zwei Teilen, die bei Bedarf zusammengelegt werden können. Den Tieren stehen insgesamt 1500m² Land- und über 900m² Salzwasserfläche zur Verfügung.

Stallgebäude, Pflegerbereich und Technik umfassen 450m². Das eingeschossige Gebäude verschwindet unter der hügeligen Außenanlage und ist somit vorderseitig die Landschaft integriert. Auf der Rückseite befindet sich eine Fensterfront, sodass im Innern Tageslicht gewährleistet ist.

Verschiedene Maßnahmen dienen dem Behavioural Enrichment auf Eisbärenanlage. Dazu gehören die Futterboxen, die in Kunstfelsen versteckt sind und durch den Pfleger vom Stall aus elektronisch gesteuert werden. Außerdem kann die Schwimmboje mit einem Futtereisblock bestückt werden. Das Einholen der Boje erfolgt über einen Kurbelkasten, der die Boje mit Seilwinde und Schiene beweglich macht.





Die Pflanzplanung orientiert sich am natürlichen Lebensraum der Eisbären, den „Yukon Territories“ in Kanada. Pflanzenarten, die unter hiesigen Standortbedingungen nicht in Frage kamen oder in Deutschland nicht gezüchtet werden, wurden durch optisch ähnliche ersetzt. Es herrscht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen immergrünen, blickdichten Nadelbäumen und nordamerikanischen Laubgehölzen mit charakteristischer Herbstfärbung. Bestandsbäume wurden weitestgehend erhalten.

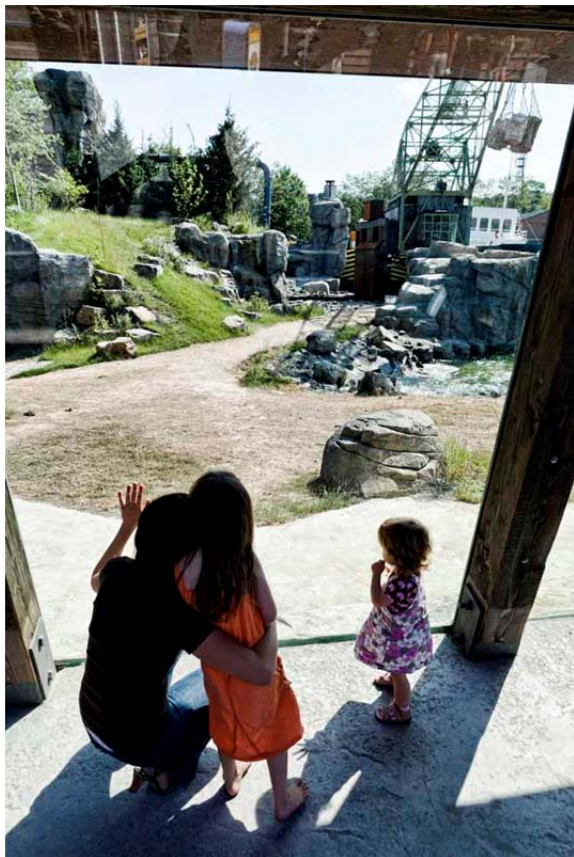
Im Rahmen des Projekts notwendige Baumfällungen wurden durch anerkannte Ersatzgehölze wie Birken, Pappeln und Ahörner ausgeglichen, da diese auch in Nordamerika heimisch sind.

Im Tierbereich wurden robuste Pflanzenarten ausgewählt, die auf Verbiss, Verletzungen und aggressiven Urin unempfindlich reagieren.

Eine Besonderheit ist die (Wild-)Staudenplanung, die in den Gehegen und Besucherbereichen farbliche Akzente setzt und damit eine hohe Attraktivitätssteigerung erzielt. Für Bereiche mit Salzwassereinfluss wurden entsprechende Gräser und Gehölze wie zum Beispiel Sanddorn ausgewählt.

Die Landschaft um das Hafenbecken geht fließend in den angrenzenden Stadtpark „Eilenriede“ über. Der zwischen Wald und Gehege liegende Graben ist für den Besucher nicht sichtbar. Der Eisbärstall liegt unterhalb der nach hinten ansteigenden Außenanlage und ist somit nicht als Gebäude erkennbar.

Der südliche Gehegeteil kann vom Schiffsdeck des auf Grund gelaufenen Frachters überblickt werden. Vom Bauch eines gekenterten Frachters lassen sich die Eisbären Auge in Auge beobachten.



Das Gehege der Eisbären ist ausschließlich durch Schleusen und Sicherheitsverriegelungen zugänglich. Es kann bei Bedarf mit dem Radlader durch 3m breite Tore befahren werden.

Jedes Tier kann vom Pfleger individuell aus seiner Stallbox je nach Wahl direkt auf den südlichen oder nördlichen Gehegeteil gesteuert werden. Ein Pflegergang verläuft parallel zum Tiergang. Nicht direkt einsehbare Schieber werden per Kamera überwacht.

Die Separierung der Gehege in zwei Teile ist sowohl Voraussetzung für Zucht als auch die Möglichkeit, die Eisbärkonstellationen innerhalb der Gehegeteile zu wechseln. Im Stallgebäude gibt es einen abgetrennten Mutter-Kindbereich, der als Höhle gestaltet ist, und bei Nachwuchs per Videoüberwachung Einblick für Personal und Besucher gewährleistet.

Für ärztliche Untersuchungen und Behandlungen gibt es einen Zwangskäfig, in dem das Tier fixiert werden kann, ohne es dabei unter Vollnarkose setzen zu müssen.

Die Außenanlage kann bei Bedarf mit dem Radlader durch 3m breite Doppeltorschleusen befahren werden. Zudem können die beiden Gehegeteile mit Hilfe einer Klappbrücke über dem Trockengraben zusammengelegt werden. Im Hafenkran ist unter Wasser ebenfalls ein Schieber eingebaut, durch den die Tiere bei Zusammenlegung hindurchtauchen können. Der Kranausleger dient den Pflegern dazu, aus imposanter Höhe kommentierte Schaufütterungen durchführen zu können.



Das Grundkonzept der Besucher-Bildung aller Tiergehege im Yukon Bay besteht aus drei Komponenten: der ungewöhnliche Nähe zum Tier, der anschaulichen Beschilderung und der informativen Schaufrütterung.

Dem Eisbärengehege sind aufwändige, handgemalte Schilder und Tafeln zugeordnet, die insbesondere Kinder ansprechen und über die Lebensweise der Eisbären anschaulich informieren. Während der Eisbärenfrütterung aus luftiger Höhe vom Hafenkran berichten die Pfleger per Lautsprecher über wissenswerte Fakten aus dem Leben der Polartiere und klären über Bedrohung und Schutz der natürlichen Lebensräume auf.